

## Malerei zwischen den Stühlen

Ausstellung im Luisenhof

**MITTE** • Pina Bausch hat in Bochum viele Fans. Die Erinnerung an die Choreographin kann jetzt bei einer Ausstellung im Luisenhof aufleben.

Noch gut ist die Ausstellung „Räume Träume“ ihres Bühnenbildners Peter Pabst im Museum im Gedächtnis und auch ihr Auftritt bei der Ruhrtriennale 2003 ist unvergessen. „Cafe Müller“, ihre 1978 uraufgeführte Choreographie, die damals in der Jahrhunderthalle zu sehen war, inspirierte den Künstler Werner Kollhoff zu seiner Werkreihe „Zwischen den Stühlen“. Sie ist jetzt bei Sprachkunst, der Galerie im Luisenhof, zu sehen.

Auch wenn der Künstler seine Figuren oft abstrahiert, ist die Wuppertaler Choreographin doch in dem einen oder anderen Werk erkennbar. „Zeigt her eure Beine“ oder „Auseinandergehen“ nennt Kollhoff einige seiner ungewöhnlichen Arbeiten.

### Zwischenmenschliches

Einsamkeit, Distanziertheit, Verwundbarkeit, Nähe, Machtspiele – vieles findet sich in den Bildern, die die Tänzer oft auch nur in Ausschnitten zeigen. Aber auch

eine Handbewegung, eine Körperbewegung kann bei Pina Bauschs Tänzerinnen, kann in Werner Kollhoffs Bildern eine Geschichte erzählen. Das Besondere: Der in Ennepetal lebende Künstler malt seine Bilder mit Acryl direkt auf Glas. Das ist besonders originell, wenn er alte Fenster verwendet. Der Betrachter wird hier zum Voyeur, der den verbotenen Blick durchs Fenster wagt.

### Skulpturen

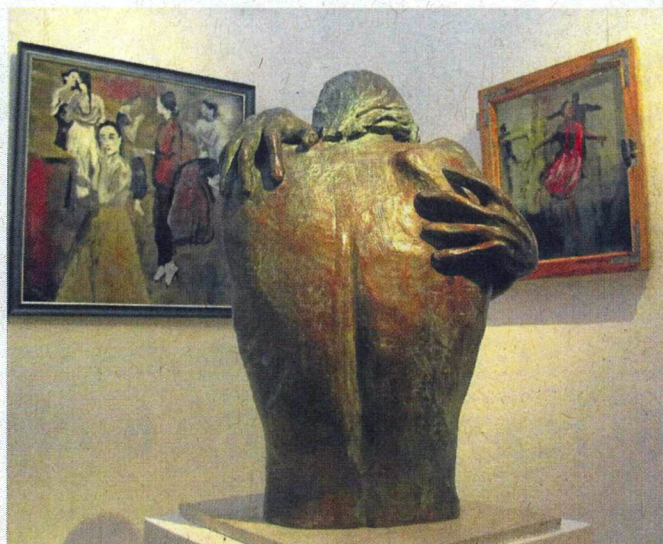
Die Bronzeskulpturen der Galeristin Claudia Seider ergänzen diesmal besonders gut die an den Wänden hängende Kunst. Drücken doch auch sie Bewegung aus, erzählen sie von inneren Empfindungen.

Komplett wird die Ausstellung mit den Bildern von Barbara Bohmeyer. Die Heilpraktikerin und Psychotherapeutin bildet sich seit Jahrzehnten künstlerisch aus. Sie gibt in ihren farbstarke Arbeiten Stimmungen und Gefühle wieder, zeigt innere Empfindungswelten. In kleineren Arbeiten kombiniert sie Malerei mit handgeschriebenen Gedichten.

▪ Ronny.Wangenheim@ruhrnachrichten.de

### **i** Sprache und Kunst

Der SprachKunst-Ausstellungsraum ist das Zuhause der Bronzeskulpturen von Claudia Seider, der Gründerin von „SprachKunst“. Die Ausstellungen, in denen meist Künstler aus dem Ruhrgebiet präsentiert werden, werden zugleich in das Sprachtraining mit einbezogen. Die neue Ausstellung ist bis Ende November nach telefonischer Vereinbarung zu besichtigen: Tel. (0234) 912 82 48. » [www.sprachkunst-im-luisenhof.de](http://www.sprachkunst-im-luisenhof.de)



Ergänzen sich gut: Malerei von Werner Kollhoff und Skulpturen von Claudia Seider.

RN-Fotos (3) v.Wangenheim